

Wald der Bilder als Bühne

Wohlgelassen war der Wetterkobold der Premiere von „Der Waldschrat auf der Suche nach dem Elixier“ am Sonntag im Wald der Bilder bei Schafdorn, nahe Schwindegg. In einem interaktiven musikalischen Theater spielte das Ensemble vom „Wald der Bilder“ um Michaela Soiderer.

VON FRANZ RAMPL

Schafdorn/Schwindegg – Der Waldschrat auf der Suche nach dem Elixier ist ein zeitkritisches, teils aufrüttelndes Stück, nicht nur für Kinder, sondern die gesamte Familie. In vielen interaktiven Bildern diente der Wald der Bilder als weitläufige Bühne und wurde durch die Schauspieler bestens in Szene gesetzt.

Das Stück, das hintergründig den Schutz unserer Natur und das Verhalten des Menschen für sich und untereinander widerspiegelt, will spielerisch für die Kinder, aber gezielt und aufrüttelnd für die Erwachsenen auf die Probleme mit dem Klima, auch untereinander, der Natur und dem Tierschutz, den Frieden und das eigene Wohlergehen und individuelle Tun hinweisen.

Alles zusammen findet sich im verloren und zu Ende gegangenen Elixier des Lebens wieder, das der Waldschrat mit den Besuchern in den durch den Wald erwanderten Bildern sammelte und zum Schluss gemeinsam braute.

Nach dem einleitenden



Der Schmetterling (Miriam Schäfer) als Sinnbild für das Leben.

FOTOS RAM

Monolog des Geschichtenerzählers (Markus Nau) bekam der Waldschrat – erneut hervorragend verkörpert durch Manfred Nadler – einen Strauß unterschiedlicher Kräuter.

Aus einem Kokon wickelte sich ein Schmetterling (Miriam Schäfer), der dem Waldschrat nach einem mitreißen den Tanz Zweige des Ölbaumes als Sinnbild für das Leben übergab.

Auf der nächsten Station waren die Kinder zunächst fasziniert von den Puppenspielern mit dem Schwein und dem Huhn, die ihr Le-

ben in den Ställen mit Massentierhaltung erzählten. Dabei kam neben dem Waldschrat auch ein profitgieriger Bauer, wortkräftig gespielt von Johannes Wimmer, ins Spiel, der auf die Gefahren der Massentierhaltung und die Forderung nach artgerechter Tierhaltung deutlich machte. Als Zutat für das Elixier nahm der Waldschrat ein Ei eines freilaufenden und glücklichen Huhns mit.

Auch Krieg und Frieden wurden thematisiert in der Form von Tauben, denen die Freiheit gegeben wurde. Wo bei auf dem Weg zum Wald



Beim Brauen des Elixiers: Waldschrat (Manfred Nadler) und die Puppenspielerin (Lisa Schamberger).

der Rosen mit den Schönheitsidealen (mit Conny Grabmeier) auch auf die Problematik des unbedachten und kostenträchtigen Wasserverbrauchs hingewiesen wurde. Bienen bedeuten Leben – hieß es außerdem.

Schließlich traf der Waldschrat den Kobold mit der Puppenspielerin, von dem er die letzten Zutaten und das Rezept bekam.

Aus den gesammelten Zutaten wurde dann der Zaubertrank für das Lebenselixier gebraut, um Mensch und Natur wieder in Einklang zu bringen und das Klima auf

der Erde insgesamt, aber auch zwischenmenschlich zum Guten zu wandeln.

Die nächsten Termine für dieses Stück sind am Sonntag, 26. Juni, und 17. Juli jeweils 14 Uhr und bei großer Nachfrage um 17 Uhr.

Weiter im Programm ist die Produktion aus 2015, „Der Waldschrat und die Koboldknobelei“ am nächsten Sonntag, 19. Juni um 14 Uhr, auch hier gibt es bei entsprechender Nachfrage um 16 Uhr eine Zusatzveranstaltung.

Karten und Infos unter info@michaela-soiderer.de.